

Tomi Ungerer

Otto

*Autobiographie eines
Teddybären*

*Deutsch von
Anna Cramer-Klett*



Diogenes

Für Aria

Alle Rechte vorbehalten
Copyright ©1999
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
30/14/21/7
isbn 978 3 257 00857 9



Als mich ein Trödler in seinem Schaufenster ausstellte,
wusste ich: »Otto, jetzt bist du alt!«

Ich komme aus einer kleinen Werkstatt in Deutschland.
Noch heute erinnere ich mich, wie die Nadel pikte,
als ich zusammengenäht wurde.
Beim ersten Blick aus meinen Glasaugen sah ich eine Frau.
Sie hielt mich hoch und sagte: »Schaut ihn euch an,
ist er nicht süß!«
Dann wickelte sie mich in Seidenpapier und
packte mich in eine Schachtel.





Irgendwann hörte ich Stimmen.
Es rumpelte und raschelte und wurde hell.
Vor mir tauchte das überraschte Gesicht
eines kleinen Jungen auf. Der Junge hieß David,
wie ich später erfuhr, und ich war sein Geburtstagsgeschenk.



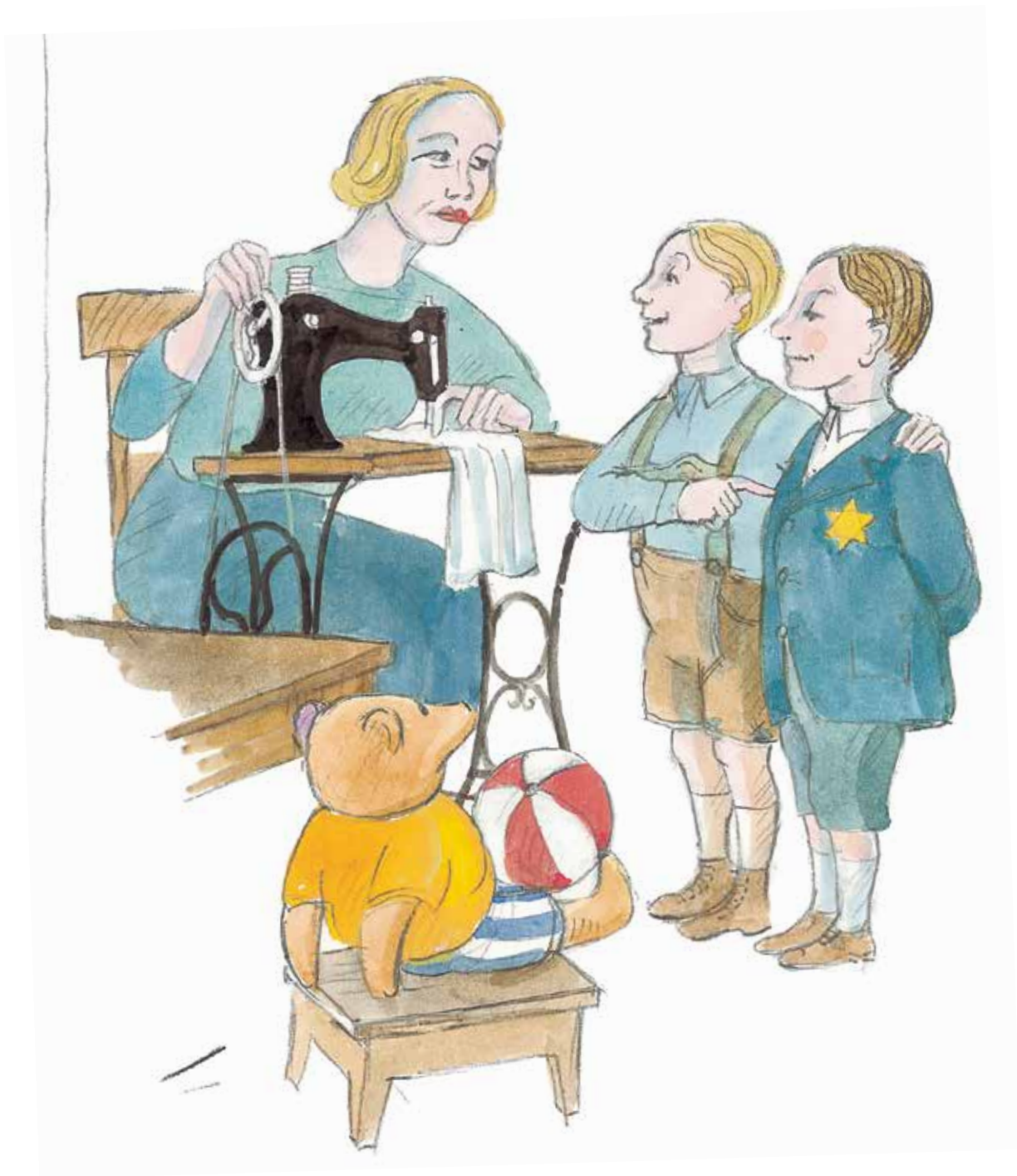
Davids bester Freund, Oskar,
 wohnte gleich nebenan.
 Die beiden gaben mir den Namen Otto.
 Wir drei steckten dauernd zusammen
 und dachten uns immer neue Streiche aus.

Einmal sollte ich Schreiben lernen.
Aber meine tapsigen Pfoten kamen mit Tinte und Feder nicht zurecht.
Ich holte mir einen Tintenfleck, der nie mehr wegging.
Mit der Schreibmaschine von Davids Vater war es einfacher.





Riesenspaß machte es uns auch, Frau Schmidt zu erschrecken,
die im Stockwerk drunter wohnte.



Bis der Tag kam, an dem David einen gelben Stern tragen musste,
auf dem ›Jude‹ stand. Jeder sollte sehen, dass er anders war.
Aber alle Menschen waren doch gleich!
Wir verstanden die Welt nicht mehr.